

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägelohe. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste 2. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhände in Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Hauptredaktion: Georg Röhle, Ottendorf-Okrilla — — Vertreter: Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla — — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla. Orotkonto: Ottendorf-Okrilla 193.

Nummer 12

Februar 1936

Sonntag, den 26. Januar 1936

D. XLII. 363

35. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Öffentliche Aufforderung

zur Entrichtung des zweiten Teilbetrags des Beitrags zum Reichsnährstand für das Rechnungsjahr 1935 für die bäuerlichen und landwirtschaftlichen Betriebe.

Nach § 1 des ersten Nachtrags vom 16. Dezember 1935 zur Beitragsordnung des Reichsnährstandes für die bäuerlichen und landwirtschaftlichen Betriebe für das Rechnungsjahr 1935 wird für diese Betriebe der zweite Teilbetrag des Beitrags zum Reichsnährstand in gleicher Höhe erhoben wie der erste Teilbetrag. Der zweite Teilbetrag ist am 26. Januar 1936 zu entrichten.

Der Beitrag wird als öffentliche Abgabe erforderlichensfalls zwangsweise beigetrieben.

Finanzamt Radeberg, am 23. Januar 1936.

Einreichung der Steuerarten für 1936.

Die Steuerarten für 1936 sind spätestens bis zum 10. Februar 1936 an das Finanzamt einzureichen, in dessen Bezirk der Arbeitnehmer am 10. 10. 1935 seinen Wohnsitz gehabt hat.

Wenn der Arbeitnehmer am 31. 12. 1935 noch im Dienste des Arbeitgebers stand, hat der Arbeitgeber die Steuerarten einzureichen.

Arbeitnehmer, die das ganze Jahr arbeitslos gewesen sind oder am 31. 12. 1935 in keinem Dienstverhältnis gestanden haben, haben die in ihrem Besitz befindliche Steuerarten selbst an das Finanzamt einzureichen.

Auf die Verpflichtung zur Abgabe der Steuerarten hat der Arbeitgeber durch Anschlag in den Arbeits- und Geschäftsräumen hinzuweisen.

Die Bestimmung der Ablieferung ist mit den im § 413 der Reichsabgabenordnung vorgesehenen Strafen bedroht. Außerdem kann die Ablieferung nach § 202 der Reichsabgabenordnung durch Geldstrafen erzwungen werden.

Alles Nähere ist aus dem Merkblatt ersichtlich, das bei dem Finanzamt kostenlos entnommen werden kann, soweit es nicht bereits zugesandt worden ist.

Finanzamt Radeberg, am 24. Januar 1936.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 25. Januar 1936.

„Geheime Mächte und ihre Enttarnung“ lautet das Thema eines Experimentalvortrages, den Wilhelm Gubisch, Dresden, im Saale des Hofhof zum Hirsch am Sonntag im Rahmen einer Kraft durch Freude-Veranstaltung halten wird. Die vorliegenden Vorträge betonen, dass der Vortragende ein fester Redner und gewandter Experimentator ist, der es meisterhaft versteht den wissenschaftlichen Stoff unterhaltsam und lehrreich zu gestalten.

Auf die Bekanntmachung des Finanzamtes Radeberg betr. Einreichung der Steuerarten 1936 und die Aufforderung zur Entrichtung des zweiten Teilbetrags zum Reichsnährstand für das Rechnungsjahr 1935 wird besonders hingewiesen.

Sachsens Ausfuhr nach USA

Im Jahre 1935 wurden aus Sachsen Waren im Wert von 12 181 900 Dollar in die Vereinigten Staaten von Nordamerika ausgeführt gegen 11 020 600 Dollar im Jahr 1934. Der Wert der ausgeführten Textilwaren mit 5 806 100 Dollar liegt um 851 000 Dollar höher als im Vorjahr. Weitere Ausfuhrergebnisse wurden auch erzielt in künstlichen Blumen und Früchten, Textilmaschinen, photographischen Artikeln, Musikinstrumenten, Chemikalien, Büchern, Papierwaren, Eisen- und Stahlwaren und Metallwaren. Dagegen war ein Rückgang zu verzeichnen in Rauchwaren und Pelzen, Häuten und Fellen, Lederwaren und Maschinen.

Gartenmeisterprüfung 1936

Anmeldungen zur Gartenmeisterprüfung sind bis spätestens 31. März einzureichen an die Landesbauernschaft Sachsen, Dresden-N., Sidonienstraße 14. Zulassungsbedingungen sind vom Verwaltungsamt der Landesbauernschaft unentgeltlich zu beziehen. Die Gartenmeisterprüfung ist die Voraussetzung für die Befugnis, Gärtnerlehrlinge auszubilden. Nur Gärtner, die vor dem 1. April 1898 geboren sind, können auf Antrag als Lehrlinge anerkannt werden, ohne die Gartenmeisterprüfung abgelegt zu haben, wenn sie mindestens zwölf Jahre, davon zuletzt mindestens drei Jahre als selbständige Betriebsleiter im Beruf tätig gewesen und als tüchtige Gärtner bekannt sind.

Wieder zwei Millionen RM der sächsischen Bauwirtschaft zugeführt

Die Landesbausparkasse Sachsen in Dresden schüttete am 20. Januar bei der einundzwanzigsten Darlehensverteilung 1 900 000 RM an die Sparer der Anstalt aus, wobei auf Antrag alle diejenigen Sparer berücksichtigt wurden, die planmäßig 35 v. H. ihrer Vertragssumme angespart hatten. Es wurden 510 Verträge zugeteilt, deren Inhaber in allen Teilen Sachsens wohnen. Mit dieser Zuteilung führte die Landesbausparkasse nach sechsjährigem Bestehen der sächsischen Bau- und Wohnungswirtschaft bereits 19 455 000 RM zu, die sich auf 4959 Verträge verteilen. Die nächste Zuteilung soll am 20. April 1936 stattfinden, wobei wiederum rund 2 Millionen RM zur Ausschüttung kommen werden.

Dank- und Bittgottesdienst am 30. Januar

Der Landeskirchenauschuss erlässt eine Verordnung, nach der am 30. Januar in allen Gemeinden der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Sachsens ein Dank- und Bittgottesdienst für die im Nationalsozialismus erreichte Einigung des deutschen Volkes abzuhalten ist. Wo es angezeigt erscheint, kann der Gottesdienst auch am Vorabend des 30. Januar abgehalten werden. Er wird im allgemeinen 8 Uhr abends stattfinden, wenn örtliche Verhältnisse es nicht anders erfordern.

Vorträge der Verwaltungs-Akademie

Die Verwaltungs-Akademie Dresden lädt vom 27. Januar bis 1. Februar folgende Vorträge halten: in Dresden am 20. Januar, 19 Uhr, Technische Hochschule (Fortsetzung 6., 13. und 27. Februar sowie am 5. März): Prof. Dr. Bette: Betriebswirtschaftslehre II (Alte Hochschule, Eingang Reichsstraße, Saal 25 A); am 31. Januar: Rechtsanwalt Dr. Kurich: Grundgedanken der Arbeitslosenversicherung (Neue Hochschule, Jauerbau); in Meißen am 20. Januar, 19 Uhr, „Hamburger Hof“: Regierungsassessor Dr. Jünker, Volksbildungsminister: Der Staatsgebanke des Nationalsozialismus; in Jittkau am 30. Januar (Fortsetzung am 6., 23., 20. und 27. Februar), 18.15 Uhr, Rathaus, Bürgeraal: Dr. Paulik: Die Familie; in Annaberg am 28. Januar (Fortsetzung am 4. Februar), 18 Uhr, Staatliche Aufbauschule: Prof. Dr. Schulz, Technische Hochschule Dresden: Alte und neue Sozialpolitik; in Schwarzenberg am 27. Januar (Fortsetzung am 3. Februar), 19 Uhr, Reformgymnasium: Regierungsassessor Dr. Jünker: Die deutsche Außenpolitik von Versailles bis zum Londoner Flottenabkommen.

Königsbrück. Herzschlag durch Sturz vom Fahrrad. Der Arbeiter Rudolf Winkler aus Gersdorf stürzte während der Fahrt zur Arbeitstätte auf freier Landstraße bei Reichendach vom Rad; er starb an einem im Schreck erlittenen Herzschlag.

Dresden. Jüdischer Rassehänder. Wegen Sittlichkeitsverbrechen wurde der zweiundfünfzig Jahre alte jüdische Kaufmann Rempel-Wolf Rosenblatt, Wiener Straße 20 wohnhaft, festgenommen; er hatte im September 1935 an einem dreizehn Jahre alten Schulmädchen, das eine bei Rosenblatt-beschäftigte Bedienstete besuchte, unzüchtige Handlungen vorgenommen.

Dresden. Ein Stüd Wurst verurteilt den Tod. In einem Feilsherladen in der Dschager Straße erhielt ein vierjähriges Mädchen von seinem Vater ein Stüd Wurst geschenkt. Das Kind wollte nach Verlassen des Ladens die Wurst essen, nahm jedoch offenbar einen zu großen Bissen und erlitt dabei einen Schlaganfall, der zu seinem Tode führte.

Planen. Wandertreib führte in den Tod. Die auf Schreiersgrünener Flur gefundene Fraueneiche ist als die der zweiundfünfzig Jahre alten Selma Huh aus Reichendach festgestellt worden. Die an Altersschwäche leidende Frau hatte sich öfter in ihrem unweiblichen Wandertreib aus ihrer Wohnung entfernt. Frau Huh hatte sich am 18. Januar entfernt und irte so lange umher, bis sie zusammenbrach und starb.

Dippoldiswalde. Im Kalksteinbruch verschüttet. Im Staatslichen Kalkwerk in Hermsdorf wurden zwei Arbeiter durch hereinstürzende Gesteinsmassen verschüttet. Während der Arbeiter Otto Fröhlich von hier in schwerem Zustand geborgen und dem Krankenhaus zugeführt werden konnte, kam bei seinem Arbeitskameraden Emil Rohde die Hilfe zu spät; er hatte tödliche Verletzungen erlitten. Rohde hinterlässt Frau und vier Kinder. Nach den von der Bergpolizei und Kriminalpolizei angestellten Ermittlungen kommt als Ursache des Unfalls ein menschliches Verschulden nicht in Frage.

Annaberg. Eine halbe Million für Arbeitsbeschaffung. Der Erste Bürgermeister teilt mit, daß für größere Bauvorhaben in diesem Jahr über 500 000 RM bereitgestellt würden. Geplant sind der geschlossene Siedlungsbau von zwanzig Doppelhäusern, die Errichtung einer NS-Kriegsopfer-Siedlung mit zehn Doppelhäusern, ein Ausbau an das Finanzamt, Fertigstellung eines Rehaubaus an der Schulstraße, Errichtung eines Achtmfamilienwohnbaus.

Tagesbefehl an die sächsische SA SA-Männer Sachsens!

Der Stabschef der SA befehligt am 25. und 26. Januar die SA-Einheiten der Brigaden 33 (Dresden), 34 (Chemnitz), 36 (Planen) und 133 (Ostschlesien).

SA-Männer! Der Appell einer Einheit ist der Ausdruck des inneren Wertes und einheitlichen Willens; seid dieser Aufgabe in jeder Minute eingedenk. Als politische Soldaten des Führers seid im Dienst der Nation Vorbild in freiwilliger eiferner Disziplin und Haltung.

Deutschen Trost, unberechenbaren Willen, deutschen Glauben und deutsche Treue offenbare Euer Auge! Die Hingabe an die Zukunft der deutschen Nation beherrsche Euch ganz. So war es in der schweren Kampfzeit, so wird es bleiben heute und immerdar.

Es lebe der Führer! Es lebe Deutschland!

Der Führer der Gruppe Sachsen

Schepmann,

SA-Gruppenführer.

es usw. Als Rotstandsarbeiten werden gegenwärtig durchgeführt die Entschlammung des Schußbeckens und umfangreiche Schleusenbauten; beschäftigt werden über 160 Arbeiter.

Oberlungwitz. Brandstifter. In der Nacht zum Montag war hier der Laden des Materialwarengeschäftes Kohle ausgebrannt. Unter dem Verdacht der Brandstiftung ist jetzt der Inhaber des Geschäftes in Haft genommen worden.

Schlusdenau. Greis überfallen und beraubt. Der siebzehnjährige Häusler August Schmidt in Fugau, einem böhmischen Grenzort in der Nähe von Neulaha-Spremberg, wurde, als er sich in seinem unmittelbar an der Grenze gelegenen Haus allein aufhielt, von zwei Männern überfallen. Diese überwältigten den Greis, warfen ihm eine Schürze über den Kopf und knielten ihn. Dann durchsuchten sie das Haus und raubten 300 Kronen und drei Fünfmarkstücke. Schmidt konnte sich befreien und Hilfe herbeiholen; die Räuber waren jedoch in der Dunkelheit entkommen.

„Billige Fettwaren“ aus dem Ausland

Ausländische Warenvertriebe verschicken seit einiger Zeit nach Deutschland Werbeschriften, in denen „billige Fettwaren“ angeboten werden. Die etwaigen Käufer werden aufgefordert, durch Auslandspostanweisung 9,80 RM einzufenden, wofür sie je zwei Pfund Butter, Schweinefleisch und Käse erhalten sollen. In den Ankündigungen wird erklärt, daß der Empfänger nur noch einen Unterschiedsbetrag von 1,15 RM zu entrichten habe; dies entspricht aber nicht den Tatsachen, denn dieser Betrag ist nur zur Deckung der Unkosten gedacht, während die Bezugsnehmer noch die Kosten für Zoll tragen müssen. Hieraus ergibt sich, daß die Warenangebote keinesfalls als so preiswert anzusehen sind, als es für den ersten Augenblick scheint. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei haben außerdem ergeben, daß die Inhaber der fraglichen Betriebe keine Geschäftslente sind, die sich wahrscheinlich auf diese Art und Weise ein mühevolles Einkommen sichern wollen. Die Besteller laufen Gefahr, wegen der Devisenausfuhr mit den Strafgesetzen in Verührung zu kommen. Das Dresdner Kriminalamt warnt deshalb dringend vor Geschäftsverbindungen mit den zweifelhaften Kaufleuten.

Sport

Die sächsischen Skimeisterschaften können durchgeführt werden

Nach den Wettermeldungen vom Freitag haben sich in den oberen Lagen des Erzgebirges und im Vogtland die Schneeverhältnisse derart gebessert, daß es möglich geworden ist, die für den kommenden Sonnabend und Sonntag nach Röhleiten im Hahnenberggebiet gele ten sächsischen Skimeisterschaften durchzuführen. Die zur Teilnahme an der Winter-Diampade bestimmten sächsischen Skifahrer, Max Meinel aus Wilsberg, Kurt Körner aus Klingenberg und der Jungmann Paul Kraus aus Johanngeorgenstadt, nehmen an der sächsischen Skimeisterschaft nicht teil; es haben sich aber zu dieser die besten Häuser und Springer aus Sachsen gemeldet.

Die letzten Wettermeldungen teilen mit, daß durch Neuschnee und Kautheil bei ein bis zwei Grad Kälte und acht bis fünfzehn Zentimeter Schneehöhe (Vulverhäute) die Sportmöglichkeiten sich bis Freitagmittag verbessert haben, am Freitagnachmittag fiel in Teilen des sächsischen Berglandes nochmals leichter Schnee.

